

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

207 (7.9.1927) Beilage des Volksfreund

Jugend

Gröningen (S.M.J.). Donnerstag, 8. Sept.: Vorlesungsabend; Freitag, 9. Sept.: Arbeitsgemeinschaft; Sonntag, 11. Sept.: Betriebsversammlung der Arbeiterinnen in Moosdrönn. Alles Näheres am Donnerstag.

Torchheim. Donnerstag, 8. Sept.: Singabend im Volkshaus, verbunden mit Vortrag eines Genossen der S.M.J. Karlsruhe. Samstag, 10. Sept.: Erzählungsabend im Schulhausaal. Erscheinen aller ist Pflicht. Sonntag, 11. Sept.: Fahrt nach Karlsruhe ins Waldheim. Abfahrt 1 Uhr vom Lokalbahnhof aus mit dem Rad.

Spieltag der S.M.J. in Rotenfels

Vergangenen Sonntag war Rotenfels das Ziel der S.M.J. Kreis. Eine neue Aufgabe hat sich die Arbeiterjugend gestellt: nicht mehr nur geistig-erzieherisch, sondern nun auch den Körper zu erziehen, der ein Werkzeug des Geistes ist. Jetzt wird der Sinn des gesamten Wortes (Körper) noch viel deutlicher für uns: Der gesunde Geist schafft sich einen gesunden Körper! Schon lange betrieben einzelne Ortsgruppen Spiel und Sport, von dieser Erkenntnis aus betrieben, so daß sich der Kreis entschloß, einen allgemeinen Spiel- und Sporttag zu veranstalten. Einmal, weil es das Bedürfnis der Jugend ist, Spiel und Sport zu pflegen, zum andern ist gerade der Sportplatz der geeignete Ort, das sich die Jugend untereinander kennen und verstehen lernt.

In großer Zahl waren Burgen und Mädchen dem Rufe gefolgt. Ein herrliches Sportfest lief sich bei allen Jugendlichen die rechte Stimmung für diesen Tag aufkommen. Schar um Schar traten von allen Richtungen die einzelnen Ortsgruppen Rotenfels an, wo man pünktlich um halb 9 Uhr auf dem Sportplatz der Turnerschaft versammelt war. Spielleiter Artur Fajel leitete ca. 200 Jugendgenossen und Jugendgenossinnen herzlich begrüßend und wie vorhergeleitet, theoretische und praktische Anleitung verschiedener Spiele auf dem Platz geben. Vor allem waren Fußball, Völkerball, Parlauf usw. Spiele, die von der Jugend begeistert aufgenommen wurden, waren sie doch fast allen noch fremd. Wohl müssen wir bei der Wahl des Spieles vorsichtig sein, liegen doch vielen ein nationalisistischer Gedanke zugrunde. Wer jedoch die herrlichen Körper der Jugend über den Platz eilen sah, der wurde festhalten, daß in durchaus friedlicher Weise um die Errettung der Situationslage gekämpft wurde. Viel zu rasch war es ca. 11 Uhr geworden, als sich alles zum Wettbewerb sammelte, der durch die Hauptstrafen des Ortes führte, und auf dem Platze vor dem Rathaus endete. Die Disziplin war musterhaft, so daß er wohl den werdenden Erfolg hatte. Es waren zwar nicht allzu viele Teilnehmer unserer Einladung zur Morgenfeier auf dem Rathausplatz gefolgt, aber die erschienen waren, werden sicher die Erkenntnis weiter getragen haben, daß wir etwas sind und daß wir für eine große und gerechte Sache streiten. Dies war der Sinn der Spiele, die der Landesvorsitzende W. Düledau an die Jugend richtete. Nach der glänzenden Wiederabgabe eines Gedichtes von einem sehr geschickten durch Gretel Günther-Karlsruhe und dem Abingen des verheirateten Vaters: „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“ wendete sich der ganze Zug zum Sportplatz zurück, denn ungefühm schied der Morgen ihre Blinde an. Das wohlverdiente Mittagessen Mittagessen von Prima Kubeln und Dörbist machte dem Festtagsfest alle Ehre.

Jugend ist Lebendigkeit! Ohne lange Pause wurde weitergespielt, und zwar Spiele, die mit Bewegungstrieb in den Vordergrund stellen: Schlagball, Handball, Fußball usw. Der erhebliche Wert lag, abgesehen von der Fähigkeit, Mut, Gelassenheit, um zu zeigen, den Gemeinschaftssinn zu wecken und zu fördern, da eine vorübergehende Mannschafsaufstellung nicht bekannt war. Daß man diese Spiele auch „fair“ spielen kann, bewies die Arbeiterjugend, für uns und für die Zuschauer sicher ein moralischer Gewinn! Während dessen aber drehten sich Burgen und Mädchen um unteren schönen Volkstänzen im Kreise. So veranlaßt wurde am Ende, leider nur zu rasch! Inzwischen wurden wir mit prächtigen Chören des dortigen Arbeiterangehörigen und einer kurzen Rede des Parteivorsitzenden begrüßt. Die Internationale wurde dann von allen gesungen, worauf Walter Düledau herzliche Worte für unseren Spieltag fand und über die nächsten Aufgaben der S.M.J. sprach. — Noch eine kurze Spanne Fröhlichkeit im Kreise der vielen Jugend, als auch schon die Stunde der Trennung gekommen war. — Man hatte viel schönes erlebt unter Gleichheit! Noch ein gemeinsamer Umzug durch Rotenfels, und dann ging man seinem Wohnort zu, wo sicher jeder Teilnehmer noch lange an diesen Spieltag mit fröhlichem Herzen denkt!

Und nun, Jugendgenossen und Jugendgenossinnen, geht an die Arbeit, die da heißt: Mitstreiter auf dem Wege zum Sozialismus sein! Wohl dünkt uns das Ziel noch fern, aber wir ahnen schon die neue Zeit, für die wir streckenweit kämpfen. Müßig, so gut wie nie am letzten Sonntag von Rotenfels heimgetragen habt! Tragt Sorge, daß diese Kraft stets für unsere gute Sache wirken muß, und dann immer weiter und höher empor!

„Frei Heil!“ A. K.

Markt und Handel

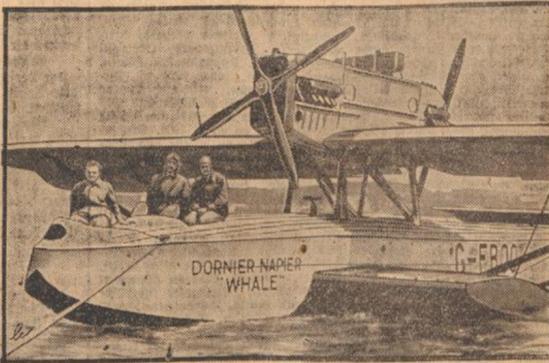
Konkurrenzöffnung. Das Konkursverfahren wurde eröffnet über das Vermögen des Schreinermeisters August Baumann in Karlsruhe.

Schlachtenmarkt vom 5. September. Aufuhr: Schafen, 45 Bullen, 19 Kühe, 115 Färsen, 31 Kälber, 1307 Schweine. Preise: Ochsen: 59-62, 59-61, 58-59, 56-58, 53-56, 41-63; Bullen: 54-56, 53-54, 52-53, 51-52; Kühe: 41-47, 41-41, 21-31, 60-64, 51-60; Kälber: 80-83, 65-80, 61-65; Schweine: 70-72, 72-75, 76-79, 72-75, 60-65. Tendenz: Ranglos, der Markt wurde nicht getäumt.



Ein neuer Ozeanflug unterbrochen

Der englische Fliegerkapitän Courtines, der mit einem gut ausgerüsteten Wasserflugzeug, einem Dornier-Napier-Wal-Apparat, von England über die Azoren und Neufundland nach New York fliegen wollte, hat infolge zu starken Gegenwindes an der Nordwestküste Spaniens notlanden müssen. Das linke Bild zeigt Courtines, der sich bereits als Indienflieger einen Namen machte, mit seiner Frau, das rechte mit seinen Fluggefährten.



Aus aller Welt

Aufklärung eines Mordes nach fünf Jahren

Berlin, 6. Sept. Im November 1922 war ein junges Mädchen aus Jülfeld im Südbayern in der Nähe des Dorfes Wiegendorf nach schwerem Kampfe von einem unbekannten Täter durch viele Messerschläge getötet worden. Die Ermittlungen nach dem Täter blieben erfolglos. Im Jahre 1925 wurde das Verfahren nochmals aufgenommen. Der Verdacht lenkte sich nunmehr auf den früheren Fremdenlegationsrat Bauerfeld. Ende April dieses Jahres wurde Bauerfeld in Halle a. d. S. verhaftet und sitzt seitdem in Untersuchungshaft. Man vermutet, daß Bauerfeld, der hochgradig epileptischer ist, die Tat in einem Anfall von Wahnsinn begangen hat. Er selber will sich an den Vorgang nicht mehr erinnern können.

Explosion in einer Photographenbude

Berlin, 6. Sept. Auf dem Schützenplatz in Bernburg fiel in der Bude eines Schnellphotographen, als gerade eine Gesellschaft sich photographieren ließ, eine brennende Zigarette in den zum Trocknen verwendeten Spiritus und erzeugte eine Explosion. Auch der gelamte Blitzlichttraktor explodierte. Eine gewaltige Stichflamme flog empor. 17 Personen erlitten derartige Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Autounfall

Donaubrück, 6. Sept. Heute nachmittags ereignete sich im Teutoburgerwalde ein schweres Autounfall. Ein Kaufmann aus Uingen a. d. Ems, der von Rotenfels kam, verunglückte in einer Kurve tödlich. Ein Mitfahrer wurde schwer verletzt.

Luftmord

Paris, 6. Sept. Im Kerlover Fort wurde am Montag das in Paris wohnhafte 43jährige Fräulein Habermann ermordet aufgefunden. Sie ist einem Luftmord zum Opfer gefallen. Eine verdächtige Person wird polizeilich gesucht. Man glaubt, daß der Mörder sich noch in der Umgebung aufhält.

Mit den Kindern in den Tod

Berlin, 7. Sept. Im Bogistein im Dominium Kolenau, Kreis Pommern, hat in der Nacht zum Dienstag ein Vater seine beiden Kinder, von denen das eine erst wenige Wochen und das andere 1 1/2 Jahre alt war, in einem Teich ertränkt und sich dann vom Nachtsitz Liegnitz-Sauer überfahren lassen.

Tragischer Unglücksfall

Wie aus Wollin gemeldet wird, wollte der 34jährige Sohn eines Arbeiters in der Wohnung seiner Großmutter mit einem Revolver spielen. Die alte Frau wollte ihm die Waffe entreißen. Dabei kam sie dem Wagnis zu nahe. Der geladene Revolver entlud sich und das Kind sank ins Herz getroffen tot zu Boden.

Eine Bluttat

Neustrelitz, 6. Sept. Im benachbarten Hohenstein ereignete sich gestern Abend aus geringfügiger Ursache eine Bluttat. Ein Greis tötete seinen Kindern, in den sich die Eltern einmischten, erdete damit, daß ein Arbeiter einen anderen mit einem Stuhl erschlug.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Autobus

Berlin, 6. Sept. In Charlottenburg stieß ein Autobus mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Beide wurden stark beschädigt, 12 Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Außerdem wurden beide Fahrer schwer verletzt.

Riefenunterschlagungen eines Beamten

Nach einer Blättelmeldung aus Belgrad ist der Kassierer des Ministeriums des Innern, Simon Stetitsch, auf Anordnung des Untersuchungsrichters verhaftet worden, da er der Unterschlagung von 1 645 000 K. Dinars beschuldigt wird. Der Kassierer behauptet, daß er diese Summe auf direkte Weisung des damaligen Innenministers Maximowitsch der Kasse entnommen und ohne ordentliche Buchung dem Minister zur Verfügung gestellt habe.

Meuterei in einem Erziehungsheim

Berlin, 6. Sept. Am Sonntag entstand unter den Zöglingen des Erziehungsheimes Berlin (Neumark) eine Prügelei. Als Diakon Brandt den Streit schlichten wollte, wurde er von den Zöglingen mit Eisenstangen angegriffen und schwer verletzt. In der Nacht zum Montag flüchteten 15 Zöglinge mit Häkern der Aufsichtsbewachen. Am Morgen drangen Zöglinge in die Geschäftszimmer ein, zerstörten die Möbel, erschlugen sämtliche Fensterheben und vernichteten die Wirtschaftsvorräte. Als die Polizei erschien, wurde sie mit Knütteln empfangen, jedoch von Soldaten aus Landjäger zu Hilfe gerufen werden mußten. Auch die Feuerwehr aus Berlin erschien mit ihren Schlauchwagen, um sich an dem Kampfe gegen die Meuterer zu beteiligen. Die Feuerwehr begann sofort zu spritzen, worauf sich 10 Zöglinge übergeben ließen, ins Geschäftszimmer zu kommen, da sie einließen, daß ihre Lage unbehaglich war. Sie wurden verhaftet und dem Amtsgericht in Berlin vorgeführt. Daraufhin konnte die Ruhe wiederhergestellt werden. Die Anstalt steht unter Bewachung der Landjäger.

Ein Dampfer durch Feuer zerstört — Drei Tote

London, 6. Sept. Ein in Obon (Schottland) vor Anker liegender Berguignasdampfer ist durch einen Brand zerstört worden. Der Kapitän und zwei Mann der Besatzung sind in den Flammen umgekommen.

Ein Eisenbahnzug in eine Arbeiterkolonne gefahren

Hamm, 6. Sept. Auf dem Bahnhof Hamm in Westfalen fuhr heute vormittag ein aus Münster kommender Personenzug in eine Kolonne von Streckenarbeitern hinein. Dabei wurde ein Arbeiter getötet, zwei andere wurden schwer verletzt.

Todessturz mit dem Motorrad

Frankfurt, 6. Sept. Auf einer Dienstreife von Darmstadt kommend, rannte Stadtmedizinalrat Dr. Hagen bei Langen mit seinem Motorrad nachts gegen einen unbefestigten Wagen. Bei dem Zusammenstoß verunglückte eine auf dem Rücksitz mitfahrende Dame tödlich, während Dr. Hagen mit einem Schädelbruch ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Von einer Granate getötet

Strasbourg, 6. Sept. In dem Orte Klein-Eich bei Rebingen im Kreise Saarburg spielte ein 7jähriger Knabe mit dem Zünder einer französischen Granate, den andere Kinder gefunden hatten. Der Zünder explodierte und riß dem Kinde ein Bein, eine Hand und ein Teil des Kopfes ab, sodas der Tod auf der Stelle eintrat.

Auf der Schwäbische Eisenbahn

Mit zwei Stunden Verspätung traf am Sonntag der um 22.35 Uhr von Aalen in Nordlingen fällige Personenzug ein. Die Ursache war folgende: Auf der Station Lauchheim rissen bei der Abfahrt 13 Wagen los, während die Lokomotive der nächsten Station aufbrach. Erst dort bemerkte der Lokomotivführer, daß er ohne Zug eingetroffen war. Inzwischen war der Station telephonisch mitgeteilt worden, daß der Zug noch in Lauchheim stehe. Da dort keine Ersatzlokomotive war, mußte wieder nach Lauchheim zurückgefahren werden, um den Zug mit den Fahrgästen mitzunehmen. Und mit Vollampf ging wieder der bayerischen Grenze zu.

Kampf zwischen der Polizei und einem wahninnigen Jäger

Coansville (Indiana), 6. Sept. Bei der Verhaftung eines wahninnigen gewordenen Jägers, der sich in seinem Hause verbarrikadiert hatte, und sich mit einem Revolver verteidigte, wurden fünf Polizisten verwundet. Die Polizei ging mit Tränen erregenden Bomben vor und steckte dann das Haus in Brand. Die durch Kugeln durchlöcherter Leiche des Jägers wurde unter den Trümmern geborgen.

Belagerung eines Wahninnigen

Kassel, 6. Sept. Gestern Abend bedrohte in Niedermöllrich, Kreis Mellungen, der 26jährige ehemalige Schutzpolizeibeamte Heinrich Claus in einem Anfall von Wahnsinn seine Eltern mit Geschüssen. Er schoß auf die zu Hilfe eilenden Landjägerbeamten und tötete den Oberlandjäger Wille. Auch ein von Kassel herbeigerufenenes Heberfallkommando in Stärke von einem Polizeioffizier und acht Polizeibeamten, konnten gegen den Wüterich nichts ausrichten, der abwechselnd aus allen Fenstern und Dachluden schoß und jede Annäherung an das Haus verhinderte. Im Laufe der Nacht traf der Regierungspräsident Dr. Friedensburg am Tatort ein und ordnete den Einsatz eines Sonderwagens der Schutzpolizei an. Die Haustür wurde nunmehr durch Maschinengewehre gebohrt und im Hausflur mit feuchtem Stroh Rauch entwickelt. Claus geriet durch einen Schuß den Scheinwerfer des Wagens und zog sich dann in den Keller zurück. Gegen 5.15 Uhr morgens drang ein Stoßtrupp in das Haus ein, wurde aber ebenfalls von Claus beschossen. Durch Anwendung von Handgranaten gelang es endlich, den Wahninnigen zum Schweigen zu bringen, der als Leiche in einer Ecke des Kellers gefunden wurde. Ein Polizeioffizier und vier Schutzpolizeibeamte wurden durch Splitter von den explodierenden Handgranaten leicht verletzt.

Vier Personen ertrunken

Konstantinopel, 5. Sept. Vier Beamte der ungarischen Gesandtschaft in Konstantinopel, darunter zwei Frauen, sind Sonntag früh bei den Prinsentinnen auf einem Segelboot ertrunken.

Die Trockenlegung der Züdersee

Die Hauptarbeit der Trockenlegung der Züdersee ist noch zu leisten und wird viele Jahre in Anspruch nehmen. Die jetzt durchgeführte Trockenlegung des Probepolders von Andil hat jedoch bewiesen, daß diese größte Kulturleistung unserer Zeit durchaus durchführbar ist. Die Trockenlegung geschieht in der Weise, daß zwischen bestimmten Punkten der Züdersee gewaltige Deiche gezogen und das dazwischen liegende Gebiet durch Turbinen-Wassermühlen leerpumpen wird. Die dem Zweck dienende der Probepolder bei Antil, dessen Eindeichung jetzt soweit fertig ist, daß mit der „Trockenmahlung“, wie der technische Ausdruck lautet, begonnen werden konnte. Das gewonnene Gelände wurde bereits zur Bewirtschaftung verpachtet.

Wirtschaftskämpfe

Der Arbeitszeitstreit bei der Reichsbahn

Berlin, 6. Sept. Im Reichsarbeitsministerium begannen gestern nachmittags Schlichtungsverhandlungen, um den Arbeitszeitstreit bei der Reichsbahngesellschaft aufgrund der Dienstverordnungen beizulegen. Die Verhandlungen endeten dem „Berliner Tageblatt“ zufolge damit, daß der vom Reichsarbeitsministerium bestellte Schlichter, Staatssekretär v. Wöllendorf, erklärte, daß er sich in dem Tarifstreit als unzuständig betrachte. Die Stellungnahme der Gewerkschaften zu dieser neuen Sachlage steht noch aus.